

Wie Gemeinden Macht verteilen

Im Kanton Solothurn organisieren Gemeinden ihre Exekutive sehr unterschiedlich. Es dominiert das Ressortsystem.

Michael Strebel*

An einem Donnerstagabend im Juni 2026 diskutierte die Gemeindeversammlung in Biberist über eine Motion, die für die Mitglieder des Gemeinderats einzelne Ressorts fordert. In Laupersdorf könnte das Ressortsystem ebenfalls bald zum Thema werden. Damit wird eine grundlegende Frage aufgeworfen: Wie soll die Gemeindeexekutive organisiert sein? Diese Frage beschäftigt die Gemeinden im Kanton Solothurn seit jeher.

Warum ist die Organisation Gegenstand von Diskussionen? Weil das Gemeindegesetz Optionen eröffnet: Im sogenannten Referentensystem kann der Gemeinderat einzelne seiner Mitglieder beauftragen, Geschäfte vorzubereiten und ihm Anträge zu stellen. Im Ressortsystem können einzelnen Mitgliedern des Gemeinderats bestimmte Sachgebiete fix zugewiesen werden. Wird keine dieser beiden Optionen aktiv gewählt, verbleiben die Aufgaben, Geschäfte und Sachgebiete alleinig beim Gemeindepräsidenten oder der Gemein-

Ein System dominiert im Kanton klar

Hinzu kommt eine weitere Option: Aus dem Gemeinderat heraus kann eine Gemeinderatskommission geschaffen werden. Diese setzt sich zusammen aus dem Gemeindepräsidenten oder der Gemein-

depräsidentin sowie dem Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin und weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Welche und wie viele, wird je nach Gemeinde unterschiedlich bestimmt. Innerhalb der Gemeinderatskommission kann wiederum das Ressort- oder Referentensystem eingeführt werden.

Mit 87 Prozent aller Gemeinden dominiert das Ressortsystem. Sechs Gemeinden haben eine Gemeinderatskommission, zwei davon mit

Ressorts. Allerdings erlaubt der Entscheid für das Ressortsystem selbst noch keine Rückschlüsse darüber, wie die Sachgebiete aufgeteilt sind. Die Gemeinden haben grosse Freiheiten, die Sachbereiche so zu bestimmen, wie sie es als

richtig erachten. Das ist eine grosse Chance.

Gleichzeitig darf nicht vernachlässigt werden, inwiefern das Exekutivamt mit einem Milizsystem vereinbar ist, wenn alle Mitglieder ein höheres Pensum leisten müssen. Der erweiterte Blick über den Kanton Solothurn hinaus zeigt, dass das Regieren in Ressorts ebenso die übliche Form ist. Die Gemeinderatskommission mit abschliessenden Kompetenzen wie auch die teilweise grossen Regierungen sind eine Spezialität des Kantons Solothurn.

Wie soll die Gemeindeexekutive organisiert sein? Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis die nächste Gemeinde darüber diskutiert und entscheidet. Solche Debatten sind wichtig, weil es darum geht, wie politische Verantwortung – und Macht – verteilt und ausgeübt wird, wie Milizämter tragbar bleiben und wie eine Exekutive tatsächlich arbeitet. Am Ende berühren diese Entscheidungen den Kern der Demokratie: Wie wird in einer Gemeinde regiert – und wird die Exekutive von Bevölkerung und Politik überhaupt als Regierung wahrgenommen, die ihre Aufgaben klar erfüllt?

Regierungsverantwortung wird schwer fassbar

Das Fehlen eindeutiger Zuständigkeiten innerhalb eines Gremiums, gegebenenfalls gepaart mit einer sehr grossen Exekutive, kann zu einer zusätzlichen Herausforderung werden. Wenn

etwa eine Regierung wie in Solothurn aus rund 30 Personen besteht, de jure als Exekutive gilt, faktisch aber wie ein semiparlamentarisches Gremium funktioniert respektive handelt, entsteht ein Spannungsfeld, das beispielsweise dazu führen kann, dass Teile der Exekutive in der Versammlung nicht nach dem für die Schweiz typischen Kollegialprinzip handeln, bei dem Beschlüsse nach aussen geschlossen vertreten werden. Dies verstärkt in der Folge den Eindruck einer schwer fassbaren Regierungsverantwortung oder gar einer zerstrittenen Regierung und damit einen Vertrauensverlust in die politischen Entscheidungstragenden.

Es geht bei der Organisation der Gemeindedemokratie nicht um eine Formalität, sondern um einen wichtigen Aspekt, der alle Stimmberechtigten interessieren sollte – weil er direkt beeinflusst, wie in ihrer Gemeinde Verantwortung übernommen und Politik gemacht wird. In Biberist hat die Versammlung die Motion für ein Ressortsystem knapp überwiesen; bei einer Beteiligung von rund 1,4 Prozent der Stimmberechtigten. Der Gemeinderat muss nun eine Vorlage ausarbeiten, über die die Versammlung abschliessend entscheiden wird.

*Michael Strebel ist Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt politische Systeme.

Nach diesem System sind die Gemeindeexekutiven organisiert

